



## Liebe Gebetsfreunde in Europa,

„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ (Psalm 90,12)  
Sterben und Tod werden in Europa nicht mehr verdrängt (1). Das „Sterben in Würde“ und ein selbstbestimmter Tod werden offen diskutiert. Im modernen Europa, mit seinen von Individualismus und vielfältigen Weltanschauungen geprägten Staaten, gibt es jedoch keine gemeinsamen Überzeugungen vom „guten Sterben“, die von allen geteilt werden (1). Das führt zu Verunsicherungen bei Ärzten, Pflegepersonal und Angehörigen, wie mit Sterbewünschen von Patienten umzugehen ist. Darf ein Arzt auf Verlangen eines Patienten aus Mitleid Beihilfe zum Selbstmord leisten? Wie ist beispielsweise mit Situationen umzugehen, in denen zunehmend die Selbstkontrolle verloren geht (z.B. schwere Demenz)? (2) Die gesetzlichen Regelungen in Europa gehen aktuell in der Beantwortung solcher Fragen weit auseinander. (2)

### Suizidhilfe im Europäischen Recht

Die Kommentare zu den gesetzlichen Regelungen zur Sterbehilfe spiegeln die unterschiedlichen Überzeugungen innerhalb der europäischen Länder wider. Die einen berufen sich auf die Selbstbestimmung des Menschen, die auch die Freiheit einschließt, über das eigene Leben zu verfügen. (2) Andere sehen den gesellschaftlich verankerten Lebensschutz gefährdet und betonen die Wichtigkeit des Tötungsverbot für das menschliche Zusammenleben. (2) Einige europäische Länder wie Belgien, die Niederlande und Luxemburg haben bereits vor Jahrzehnten rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen, wodurch Suizidhilfe oder Tötung auf Verlangen nach Prüfung durch eine Kommission straffrei sind. (1) In Spanien (2020) und Portugal (2021) haben Parlamente kürzlich ebenfalls Gesetze zur Legalisierung von Suizidhilfe und Tötung auf Verlangen verabschiedet. (1)

In anderen Ländern wie Deutschland, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz findet derzeit, angesichts der erwähnten Differenzen, eine intensive Sterbehilfedebatte statt. Diese öffentliche Auseinandersetzung ist vielfach von extremen Einzelfällen Schwerkranker geprägt, die zu unterschiedlichen Reaktionen in Medien, Politik und der Ärzteschaft führen. (2) Dabei wird übersehen, dass die Legalisierung und Reglementierung organisierter Suizidhilfe grundlegende Auswirkungen auf die Einstellung von Gesellschaften zu Sterben und Tod hat.

### Das persönliche Leiden

Leiden kann nur schwer verstanden werden, wenn man es nicht selbst erlebt. (3) Die Situationen, die einen Menschen dazu bringen können, den Tod zu verlangen, sind komplex. Häufig sind verschiedene Ursachen miteinander verflochten. Körperliche Leiden wie Schmerzen oder Atemnot können durch das Gefühl der Hilflosigkeit, Angst und der zunehmenden Abhängigkeit von anderen verschlimmert werden. (3) „Der Körper ist nicht mehr ein Ort des Lebens, sondern des Leidens.“ (3) Eine unheilbare Krankheit konfrontiert mit der eigenen Sterblichkeit, wobei der Zeitpunkt des Todes jedoch unbekannt ist. Das kann dazu veranlassen, die Kontrolle zurückgewinnen zu wollen, indem man Zeitpunkt und Umstände des eigenen Todes bestimmt. (3)

Manche empfinden ihr Leiden als unerträglich und äußern den Wunsch, sterben zu wollen. Die Erfahrungen mit legalisierter Sterbehilfe in den Niederlanden und Belgien zeigen jedoch, dass längst nicht alle, die einen Antrag auf Sterbehilfe gestellt haben, diesen Weg tatsächlich bis zum Ende gehen. (3) Untersuchungen zeigen, dass durch Zuhören und Annahme der Person die Grundlagen geschaffen werden, um gemeinsam nach Wegen zu suchen, um die Situation zu verbessern (z.B. geeignete Medikamente, psychosoziale Betreuung). (3) Wer den Wunsch auf Sterbehilfe äußert, drückt nicht in jedem Fall aus, das er den Tod dem Leben vorzieht.

### Sterbehilfe in Belgien

Seit 2002 ist die aktive Sterbehilfe in Belgien unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Das Ziel war es, die Selbstbestimmung Todkrankter zu ermöglichen und zu entkriminalisieren. Studien aus Belgien zeigen, dass es eher selten ist, dass Kranke wegen heftiger körperlicher Leiden Sterbehilfe beantragen. (4) Es handelt sich oft um damit verbundenes psychisches Leiden in Verbindung mit Einsamkeit. (4) Personen, die in einem ähnlichen körperlichen Zustand sind, aber gut umsorgt werden, denken nicht an Sterbehilfe. Alles hängt also davon ab, wie Ärzte, Pflegepersonal und Angehörige mit den psychischen Leiden von Schwerkranken umgehen. (5)

Es besteht die Gefahr, dass Anfragen nach Sterbehilfe zunehmend von einem Gefühl der Einsamkeit und Nutzlosigkeit hervorgerufen werden. (5) Die berechtigte Sorge ist, dass sich „im Namen der totalen Autonomie der Person die solidarische Verbundenheit in der Gesellschaft verschlechtert.“ (5)

Prof. Timothy Devos, Internist und Palliativmediziner an der Universitätsklinik Leuven (Belgien), fordert daher: „Wir können die Behandlung und Betreuung von Patienten am Lebensende noch verbessern, wir müssen uns höhere Ziele setzen!“ (5)

### Gebetspunkte

- Beten Sie dafür, dass die Versuche, Sterbehilfe und Tötung auf Verlangen in weiteren europäischen Ländern (z.B. Frankreich, Deutschland, Großbritannien) zu legalisieren, scheitern.
- Beten Sie dafür, dass die Stimmen Gehör finden, die darauf hinweisen, dass diese Legalisierung schädliche Folgen für das Zusammenleben der gesamten Gesellschaft hat.
- Beten Sie für eine Stärkung und größere finanzielle Unterstützung der Palliativmedizin in europäischen Ländern.

### Literatur

1. U.H.J. Körtner. Suizidhilfe. In: K. Kühnbaum-Schmidt (Hrsg.). Streitsache Assistierter Suizid. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig, 2022: 91-126
2. M. Zimmermann-Acklin. Der gute Tod. Zur Sterbehilfe in Europa. Aus Politik und Zeitgeschichte, 2004: 31-38
3. R. Karplus. Der Mensch im Angesicht von Fragen um Leben, Tod und Sterbehilfe. In: T. Devos (Hrsg.). Sterbehilfe in Belgien. Erfahrungen, Reflexionen, Einsichten. Psychosozial-Verlag, Gießen, 2022: 97-111
4. B. Beuselink. Der Sinn des Leidens oder der Sinn des Lebens trotz des Leidens. In: T. Devos (Hrsg.). Sterbehilfe in Belgien. Erfahrungen, Reflexionen, Einsichten. Psychosozial-Verlag, Gießen, 2022: 137-154
5. T. Devos. Nachwort. In: T. Devos (Hrsg.). Sterbehilfe in Belgien. Erfahrungen, Reflexionen, Einsichten. Psychosozial-Verlag, Gießen, 2022: 185-187

## Polnische Wahlergebnisse

Bei den Wahlen in Polen vor einigen Wochen hat die regierende Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS), die seit 2015 an der Macht ist, die absolute Mehrheit verloren und nur 35,4 % der Stimmen erhalten. Die drei Oppositionsparteien kamen zusammen auf 53,7 % und werden eine Koalitionsregierung bilden. Die polnischen Christen stehen auf beiden Seiten der Debatte.

Betet bitte für:

- eine reibungslose Regierungsbildung
- eine Politik, die Gott und das Volk ehrt
- dass die Nation weniger polarisiert und mehr geeint wird
- dass Polen weiterhin ungeborene Kinder schützt

## Israel

1. Mögen die europäischen Nationen auch in Zukunft an der Seite Israels stehen, während der Krieg weitergeht und die Zivilbevölkerung weiter leidet
2. Betet im Informations-/Medienkrieg für eine ausgewogene Berichterstattung von Journalisten und Redakteuren
3. Versöhnung zwischen den Nachkommen von Isaak und Ismael. Glaube und Mut für arabische und messianische Geschwister
4. Mögen wir unsere Herzen behüten und nicht zulassen, dass sie sich gegenüber dem Leiden verhärten. Möge der Heilige Geist uns in unseren Gebeten leiten.

**SPENDEN:** Hebron Europe e.V.,  
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06  
BIC GENODES1NUE

Bitte Namen und Adresse angeben. Danke!

**Spenden**